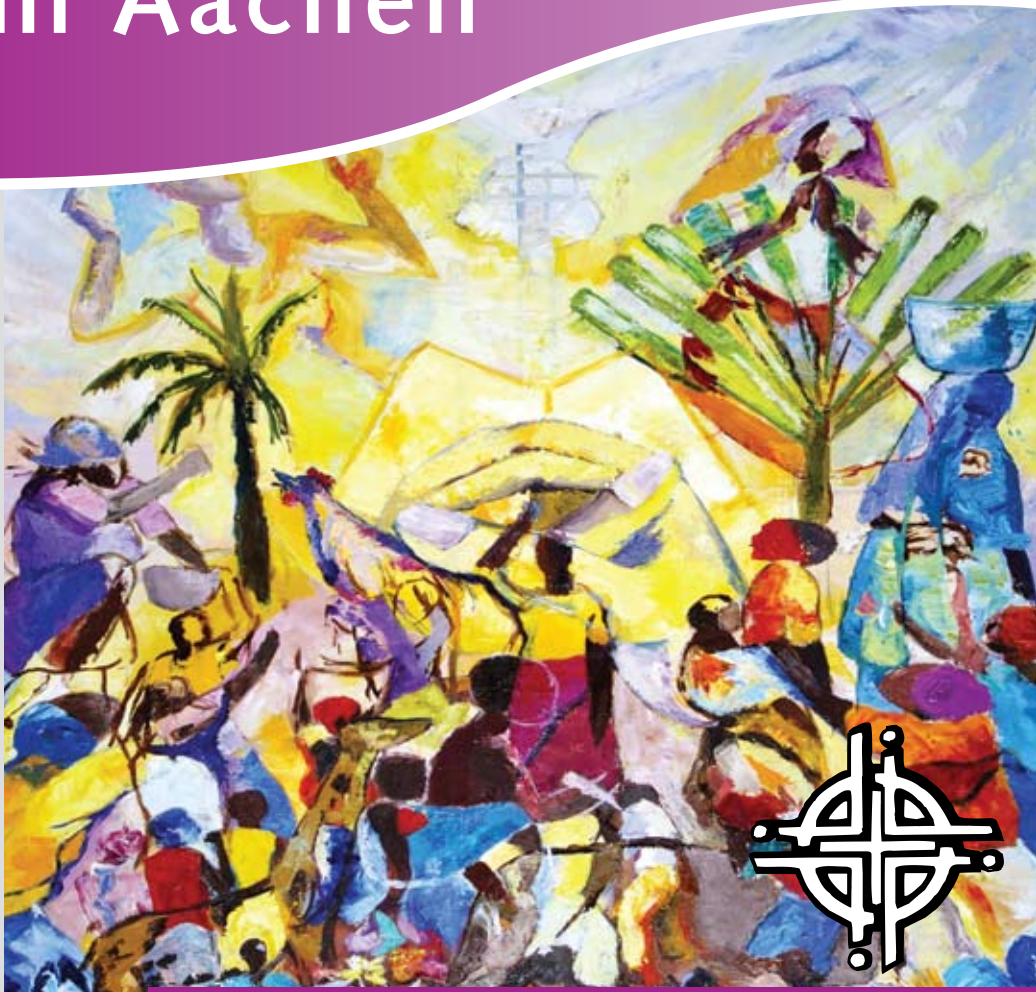
EVANGELISCH in Aachen

Februar/März 2010

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen



Zwischen Gebetstag und Gemeinschaft: Frauen in der Kirche

Predigtreihe Annakirche: Was ist Gerechtigkeit? S. 13

7 Wochen ohne - Fasten für mehr Verständigung S. 15

"Sie glauben gar nicht, was wir durch diesen psychologischen Trick Heizenergie sparen...!"

" Es geht aber auch anders...."

Lebherz und Partner
solar- und umwelttechnische Anlagen GmbH
Jakobstr. 218
52064 Aachen
Deutschland
Telefon: +49 / 241 / 47707-0
Telefax: +49 / 241 / 47707-37
www.lebherz-und-partner.de email: info@lebherz-und-partner.de

Halbieren Sie Ihre Heizkosten!

Werden Sie selber Stromerzeuger!

- mit der solarunterstützten Gasbrennwertheizung **Solvis Max**
- mit kostengünstigen **Holzpellets-Heizungen**
- mit **Solarstromanlagen**

=> Wir beraten Sie über Wärme, Umwelt, Technik, und Fördermittel
=> Wir planen für Ihr Haus
=> Wir stehen mit unserer Kompetenz und unserem Service für Sie bereit.

Beratung: Montag bis Freitag 8:30 - 17:00 Uhr
Tel.: 0241 • 477 07 - 0

Im Zentrum der vorliegenden Ausgabe von Evangelisch in Aachen steht das Engagement von Frauen in der Kirchengemeinde Aachen. Edda Neitz, selbst aktiv in einer Frauengruppe an der Immanuelkirche, hat sich bei ähnlichen Initiativen umgehört. Anlass für das Titelthema ist auch der Weltgebetstag, der jedes Jahr am ersten Freitag im März gefeiert wird und von Frauen aus einem bestimmten Land vorbereitet wird. Mehr dazu ab Seite 3.

Axel Costard

Die Pfarrstelle der Christuskirche ist neu besetzt – Pfarrerin Silke Halfmann wird das Amt übernehmen - siehe Seite 14.

Martin Luther war zwar der Auffassung, dass jeder Christ „zu jeder Zeit jegliche Speise essen" dürfe, dennoch hat das Fasten unter Protestanten spätestens seit den 80er Jahren wieder an Bedeutung gewonnen – mit Beginn der Aktion „7 Wochen ohne". Dabei geht es nicht nur um Verzicht. In diesem Jahr soll mit der Aktion für ein Mehr an Nähe, für persönliche anstelle von anonymen (Email-) Kontakten geworben werden. Mehr dazu auf Seite 15.

Der Gemeindebrief schließt mit einer Einladung zur Gemeindeversammlung am 14. März. Es geht um die Zukunft der Evangelischen Kirchengemeinde, der Anlass ist die Visitation des Kirchenkreises (Seite 24).

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Den Mirjamsonntag einfordern

Eure Töchter werden Prophetinnen sein...

So titelte vor fast ewigen Zeiten eine Schweizer Theologin ihr Buch, in dem sie das Verhältnis von Frauen und Männern in der Kirche beschrieb, und mehr Gestaltungsmöglichkeiten für Frauen forderte. Und das klang gut. Da wurde die Hoffnung auf einen Neuanfang geweckt, auf Veränderungen und auf gerechte Teilhabe an Entscheidungen.

Und es gab mehr Titel, die die Frauensicht auf die Bibel in den Vordergrund stellten: „Gott hat nicht nur starke Söhne", „Wie weibliche Freiheit entsteht", „Weil Gott nicht nur mit Mose sprach"...

Frauen fingen an, nach verschütteten Frauen in der biblischen Überlieferung zu suchen und sie fragten sich, was Sünde, Hochmut und andere theologische Begriffe für Frauen heißen. Frauen wagten den zweiten Blick auf biblische Texte und sie betrieben Bibelstudium unter dem Vorbehalt des Verdachts, dass der Text nämlich im Laufe der Jahrhunderte eine auf Männer zugeschnittene Veränderung erlitten hat.

„Frauen waren schon immer die besten Freunde der Kirche" – die Umkehrung dieses Satzes – so zeigte sich – stimmte wohl immer noch nicht.

Und so entschloss sich der „Ökumenische Rat der Kirchen" im Jahre 1988 eine Dekade (Zeitraum von zehn Jahren) auszurufen, unter dem Motto „Kirchen in Solidarität mit den Frauen". Es wurden Ziele definiert, die mit der Selbstverpflichtung verbunden waren, für die Umsetzung zu arbeiten.

Zu den wichtigsten Zielen gehört, Frauen zu befähigen, ungerechte Strukturen – auch in ihrem eigenen Land - auch in der Kirche in Frage zu stellen, den entscheidenden Beitrag von Frauen in Gesellschaft und Kirche anzuerkennen, Frauen eine gleichberechtigte Teilhabe an Entscheidungen in Kirche und Gesellschaft

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

zu ermöglichen, die besonderen Gaben und Fähigkeiten in den Aufgaben unserer Kirche zum Tragen kommen zu lassen, die Kirche zu veranlassen, sich von Rassismus und Sexismus zu befreien.

Und die wichtigste Forderung (ganz groß geschrieben)? Die Kirche darin zu bestärken, in Solidarität mit den Frauen zu handeln.

Um die Aufgaben und Ziele der Dekade immer wieder ins Bewusstsein zu rücken, hat die Evangelische Kirche im Rheinland einen Sonntag – Mirjamsonntag, nach der Schwester des Mose – im Predigtplan etabliert. Fordern Sie ihn ein!

Wie weit wir in diesem Prozess schon gekommen sind und was noch zu erreichen ist, mögen Sie selbst entscheiden. Wenn Sie mich nach meiner Meinung fragen, kann ich mit einem Werbespruch antworten: Es gibt viel zu tun, packen wir es an.

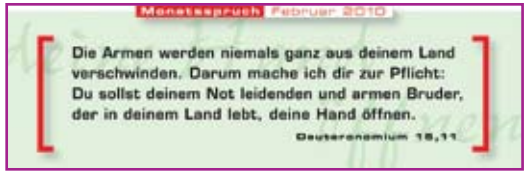
Der Weg ist manchmal lang und steinig und beschwerlich. Aber es lohnt sich, Kraft und Energie hineinzugeben.

Ich möchte nämlich nicht mit Berthold Brecht sagen müssen: Der Vorhang zu, und alle Fragen offen.

Ihre

Christa Schnapp

Vorstandvorsitzende des Kreisverbandes Aachen der Frauenhilfe



Weltgebetstag 2010

Sie klagen nicht, sondern hoffen

Aus Kamerun, einem zentralafrikanischen Land, das etwa ein Drittel größer als Deutschland ist, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag 2010. Die Republik wird auch „Afrika im Kleinen“ wegen seiner ethnischen, geografischen und religiösen Vielfalt genannt. Als Landschaften gibt es die tropische Küste mit langen Vulkansandstränden, üppigen Regenwald, Wasserfälle, Mongrovensümpfe, Hochgebirge, Seen und Savanne und im Norden Wüste mit dem Tschadsee.

Die Bevölkerung mit ca. 17,2 Millionen Einwohnern setzt sich aus mehr als 220 Ethnien mit 250 verschiedenen Sprachen zusammen. Amtssprachen sind Französisch (80 %) und Englisch (20 %). Gut die Hälfte der Bevölkerung ist christlich, 20 Prozent sind Moslems. Die Restlichen gehören den animistischen Naturreligionen an. Landesweit verbreitet sind Hexerei und Zauberei. Religiöse Konflikte sind selten. Besonders schlimm sind Korruption und die wachsende soziale Ungleichheit in dem zwischen Arm und Reich gespaltenen Land.

Portugiesische Seefahrer entdeckten das Land im 15. Jahrhundert und gaben ihm den Namen Camarores, wegen des Reichtums an

Jahresmotiv des Weltgebetstages 2010 aus Kamerun: „Lob dem Ewigen“, Reine Claire Nkombo, Yaoundé/ Kamerun

SeniorenBegleitung · Hilfe im Alltag
Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Reiner Ruhnal
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4598886
Mail seniorenbegleitung.ruhnal@gmx.de

Krabben. Von 1884 bis 1918 war Kamerun eine deutsche Kolonie, nach dem 1. Weltkrieg stand es unter französischem und britischem Mandat. Seit 1961 ist es unabhängig und wurde eine Republik, die seit 1982 vom Präsident Biya sehr selbstherrlich regiert wird.

Die Korruption hat zur Folge, dass Reichtümer des Landes wie Holz, Bodenschätze, Öl, Kaffee und Bananen nur wenigen Menschen Gewinn bringen und 40 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze lebt.

„Alles, was Atem hat, lobe Gott", lautet das Motto, unter dem lutherische und katholische Frauen des WGT in Kamerun die Liturgie geschrieben haben. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben in ihrem wunderschönen Land geschenkt hat. Sie klagen nicht, sondern schöpfen mit neuem Atem immer wieder Hoffnung für Veränderungen zum Guten. Mit ihren rhythmischen Gesängen und Tänzen wollen sie uns mitreißen – weltweit zum Lobe Gottes.

Ingeborg Schildknecht

Weltgebetstag - nur für Frauen?

Der Weltgebetstag hat seinen Ursprung in den USA, als im Jahr 1884 die Presbyterianerin Darwin James zu einem Gebetstag für die Innere Mission aufrief. Später folgte ein Gebetstag für die Äußere Mission, seit 1927 heißt er „Weltgebetstag der Frauen" und wird auch in Deutschland begangen. Er wird in über 170 Ländern zumeist von ökumenischen Gottesdiensten begleitet, wobei die Liturgie von Frauen eines bestimmten Landes erstellt wird – für 2010 durch Kamerun. Damit soll die Lebenswirklichkeit von Frauen in anderen Ländern wiedergegeben werden - gemäß der Idee des „Global denken – lokal handeln".

Ein sichtbares Zeichen der Solidarität ist die Förderung von Frauenprojekten durch die Kollekte. Mit dem Weltgebetstag soll auch die Verbundenheit aller christlichen Frauen in der Welt zum Ausdruck gebracht werden.

Der Weltgebetstag (WGT) ist mittlerweile zur größten ökumenischen Laienbewegung für Frauen geworden. Allein in Deutschland sind es über eine Million. Der Zusatz „der Frauen" wird inzwischen häufig weg gelassen, weil ihn auch Männer und Kinder mitfeiern. Er findet immer am ersten Freitag im März statt. Sein Motto lautet: „Informiertes Beten - betendes Handeln."

Gottesdienste zum Weltgebetstag: siehe Seite 12

Evangelische Frauengruppen in Aachen

Kennen wir uns?

Heißt es nicht, Frauen wollen immer gerne alles bereden! Frauen gelten auch als kommunikativer als Männer. Ist das aber der Grund, weshalb sich gerade in den letzten Jahren in verschiedenen Kirchengemeinden Frauengruppen gebildet haben?

Der Tisch ist einladend gedeckt. In der Mitte ein kleines Arrangement aus Zweigen, Kieselsteinen und Kerzenlicht. Sprudelgläser und Teetassen stehen bereit. Plätzchen oder einen Snack gibt es nicht. „Für uns ist die intensive Gesprächsatmosphäre wichtig. Wir treffen uns nicht zum Kaffeekränzchen", sagt Inge Meyer, die zusammen mit Sibylle Hentsch-Jarke eine Frauengruppe im Dietrich-Bonhoeffer Haus organisiert. Bei einer Befragung in der Gemeinde stellte sich heraus, dass sich viele Gemeindemitglieder kennen und bei den verschiedenen Anlässen auch ein paar Worte miteinander wechseln, aber keine Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch und ein längeres Gespräch haben. „Wir haben bemerkt, dass wir zu wenig voneinander wissen", erklärt Inge Meyer. „ Deshalb haben wir diesen Frauenkreis ins Leben gerufen, der nun diese Lücke füllen soll." Seit zwei Jahren treffen sich zwischen acht und zehn Frauen zum regelmäßigen und persönlichen Austausch.

Frauengruppe vor der Versöhnungskirche

Frauengruppen in Kirchengemeinden gibt es schon lange. Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten sich Frauengruppen in Kirchengemeinden gebildet, deren eindeutiger Schwerpunkt die diakonische Arbeit war. Diese Gruppen schlossen sich 1901 zum Verband der evangelischen Frauenhilfe zusammen. Frauenhilfegruppen gestalteten nicht nur aktiv das Gemeindeleben, sondern unterstützten Frauen, die Hilfe im Familienalltag brauchten. Bis vor einigen Jahren gab es in fast jeder Kirchengemeinde eine Frauenhilfegruppe. „Vielen Frauenhilfegruppen fehlt jetzt der Nachwuchs", sagt Gunhild Großmann,

die im Vorstand der Frauenhilfe des Kreisverbandes Aachens ist. In der Kirchengemeinde Aachen gibt es noch fünf aktive Frauenhilfegruppen. Bedingt durch die Alterstruktur sind Themen und Schwerpunkte der Frauenhilfegruppen mehr und mehr mit der Seniorenarbeit verwachsen.

Die Frauengruppe in der Friedenskirche ist – wie auch die Gruppe in der Dietrich-Bonhoeffer Gemeinde – nicht im Verband der Frauenhilfe, weil sie keine Notwendigkeit sieht. „Wir sind ein offener Mehr-Generationen-Frauenkreis“, sagt Elisabeth Popien. Zwischen 40 und 80 Jahre sind die ca. 12 Frauen, die sich jeden Monat treffen. Gemeindefrauen haben diesen Kreis angestoßen, Elisabeth Popien übernahm dann vor 5 Jahren die grundsätzliche Organisation. „Egal ob es um das Thema Konfirmation, Tod oder einfach nur um kleine Alltagsprobleme geht, es ist für uns immer wieder bereichernd, die Sichtweise der verschiedenen Generationen zu erfahren“, erklärt Elisabeth Popien. Je mehr man voneinander weiß, desto mehr Anknüpfungspunkte gibt es.

Gemeinschaft ermöglichen und erleben, ist das Anliegen dieser Frauen. Der Stammtisch in der Kneipe reicht vielen nicht. „Die Sehnsucht, den inneren Wurzeln nachzuspüren und miteinander einen Weg der Orientierung zu finden, ist bei Frauen weiterhin sehr stark“, sagt die Gemeindepädagogin Gunhild Großmann. Eine Besonderheit dieser Gruppen ist, dass nicht nur Kontakte geknüpft werden, wie es typisch für Netzwerke ist, sondern es entstehen darüber hinaus durchaus vertrauensvolle Beziehungen. „Wir haben untereinander eine freundschaftliche Beziehung. Das bedeutet zwar nicht, dass wir uns zwangsläufig gegenseitig zu allen privaten Festen einladen, aber wir besprechen auch schon mal sehr private Sachen miteinander“, sagt die Presbyterin Barbara Kirchbrücher, von der Frauengruppe in der Versöhnungskirche.

Wenn eine Gruppe entstehen soll, zu der Frauen gerne kommen, ist nicht unbedingt ein festes Programm notwendig, aber es sollte einen regelmäßigen Termin geben und es sollten, wenn möglich, in einer Umfrage die Vorlieben der einzelnen Frauen erfasst werden, so Gemeindepädagogin Lena Braun-Rottländer, die zusammen mit Gerti Meyers die Gruppe „Frauen-Mitte“ in der Paul-Gerhardt-Kirche leitet.

Mehr eine Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themen als ein regelmäßiger Gesprächsaustausch ist „Frauensache“ in der Immanuelkirche. Seit 7 Jahren organisieren fünf Frauen mehrmals im Jahr einen Frauenabend mit dem Untertitel „Abendthemen von und für Frauen zu Gesellschaft, Politik und Kultur“. Für 2010 hat das Frauenteam noch keine konkrete Veranstaltung geplant. Das soll erst nach einer Umfrage, mit der es Impulse für seine weitere Arbeit bekommen möchte, geschehen.

„Die Frauengruppen, die es jetzt gibt und in gewisser Weise auf die Frauenhilfe-Gruppen nachfolgen, legen Wert auf einen zwanglosen Austausch von Informationen und Erfahrungen und wollen nicht in eine vorgegebene Struktur hineingedrückt werden“, sagt Gunhild Großmann. Mit dem Image der Frauenhilfe – stärker religiöse Inhalte zu berücksichtigen – können sich die Frauengruppen nicht mehr identifizieren.

Die Akzente und Erwartungen haben sich also verändert. Es lässt sich heute nicht ausmachen, dass Menschen sich auf mehrere Jahre oder gar Jahrzehnte an einen Verband binden wollen. Sie bevorzugen kleine Gruppen, wollen dort das Thema zur Sprache bringen, das ihnen auf dem Herzen liegt, und schätzen das Zusammengehörigkeitsgefühl, das auch Rückhalt bietet. Das sind die Gründe der Frauen, eine entsprechende Gruppe in ihrer Gemeinde zu mobilisieren!

Edda Neitz

Frauengruppen in Aachen

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 4. Dienstag im Monat, 17 bis 18.30 Uhr

Friedenskirche: 3. Dienstag im Monat, 20 bis 22 Uhr

Versöhnungskirche: 3. Montag im Monat, 19 bis 22 Uhr

Frauen-Mitte, Paul-Gerhard-Kirche: 4. Donnerstag im Monat, 20 bis 22 Uhr

Frauensache, Immanuelkirche: 3-4 mal pro Jahr, 20 bis 22 Uhr (Ankündigung im Aushänger)

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

Beflügelnde Worte Orte

18 71

Buchhandlung
M. Jacobi´s Nachfolger

Büchel 12 • 52062 Aachen
Tel: 0241-32443 • Fax: 0241-32445
eMail: mail@jacobibuch.de • www.jacobibuch.de

Aktuell

Interview mit Inge Flachskampf

„Wir wollen uns nicht gegenseitig belehren“

EiA: Frau Flachskampf, Sie haben vor ca. 18 Jahren den christlich-islamischen Frauengesprächskreis ins Leben gerufen. Was war der Anlass?

Inge Flachskampf: Es war die Zeit des zweiten Golfkrieges, als wir Frauen vom Weltgebetstag feststellten, dass wir wenig von den muslimischen Frauen, die hier in Aachen leben, wissen. Wir wollten miteinander ins Gespräch kommen und erfahren, wie sie ihr alltägliches und religiöses Leben praktizieren.

EiA: Sie treffen sich jeden dritten Monat. Was macht der Gesprächskreis? Welche Themen werden behandelt?

Inge Flachskampf: Am Anfang war natürlich das Kopftuch ein Thema. Wir Christinnen haben aber inzwischen gelernt, dass das Kopftuch zu der Identität vieler muslimischer Frauen gehört. Es ist ein Zeichen ihrer tiefen Gläubigkeit. Unsere Gesprächsthemen sind religiöse und gesellschaftliche. Im März werden wir über unsere Beziehung zu Jesus und dem Propheten Mohamed sprechen. Eine schöne Tradition sind die jährliche Einladung muslimischer Frauen zum Fasten Brechen im Ramadan und unsere besonderen Benefizaktionen. Den Erlös unserer gemeinsamen Aktion 2009 bekam ein christlich-muslimisches Frauenprojekt in Palästina.

EiA: Wer kommt zu diesen Veranstaltungen?

Inge Flachskampf: Wir sind meistens circa 20 Frauen. Zum Leitungsteam gehören eine katholische, eine evangelische und eine muslimische Frau. Inzwischen kommen jedoch mehr christliche als muslimische Frauen.

EiA: Woran liegt das?

Inge Flachskampf: Wir vermuten, dass das Bedürfnis zum Austausch bei den Muslima nicht mehr sehr hoch ist. Ein Großteil ist bereits in Deutschland geboren und kennt daher unsere christlichen Werte.

EiA: Glauben Sie, dass mit dem Frauengesprächskreis mehr gegenseitiges Verständnis geschaffen wurde? Wurden Vorurteile abgebaut?

Inge Flachskampf: Auf jeden Fall. Wir haben uns nicht getroffen, um uns gegenseitig zu belehren, sondern wir wollten mehr voneinander wissen. Wir entdekken immer wieder, dass wir so verschieden nicht sind. Unsere Wünsche und Sorgen sind oft die gleichen. Aufklärungsarbeit ist wichtig. Weil wir in dieser Hinsicht gute und intensive Arbeit geleistet haben, bekam der Frauengesprächskreis 2003 vom Bündnis für Demokratie und Toleranz sogar eine besondere Auszeichnung. Wir sollten für andere Glaubensgemeinschaften offen sein, wenn wir eine multikulturelle Gesellschaft sein wollen.

Das Gespräch führte Edda Neitz.

Tag der Stille

Ein Tag der Stille hilft uns für ein paar Stunden auszusteigen und zur Ruhe zu kommen, unbewältigtes „Gepäck“ abzuladen und in Gottes Gegenwart auszuruhen. Am Samstag, 20. März, 10-16 Uhr, Immanuelkirche, Siegelallee 2. Anmeldung: Viola Hinz (1682759) oder G. Großmann (02405/422180).

möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Unsere Hilfe zu jeder Zeit
0241 35888
Jakobstraße 100-102
52064 Aachen www.drossard.de
• Eigene Trauerdruckerei
• Vorsorge zu Lebzeiten
BEERDIGUNGSINSTITUT
DROSSARD
GmbH & Co. KG

der gute geschmack
le bon gout * de goede smaak
Catering
Traiteur

Gaumenfreuden – serviert
im Aachener Dreiländereck
Karin Piesch
* fon 0241-538 09 06 10
* piesch@dergutegeschmack.eu
* www.dergutegeschmack.eu
* hohenstaufenallee 18a - 52064 aachen

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche Annastr. 35	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Auferstehungskirche Am Kupferofen 19-21	**9.30 Uhr** m. Kindergottesd.
Emmaus-Kirche Sittarder Straße 58	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Immanuelkirche Siegelallee 2 Kindergottesdienst: jeden 2. und 4. Sonntag,	**11.15 Uhr**
Arche Schurzelter Str. 540	**9.30 Uhr** m. Kindergottesd.
Dietr.-Bonhoeffer-Haus Kronenberg 142	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Paul-Gerhardt-Kirche Schönauer Allee 11	**9.30 Uhr**
Universitätsklinikum Pauwelsstr.	**10.30 Uhr** m. Abendmahl
Friedenskirche Lombardenstr./ Passstr.	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Christuskirche Am Rosengarten 8	**9.30 Uhr**
Versöhnungskirche Johannesstr. 12 (Eilendorf)	**9.30 Uhr**
Luisenhospital Boxgraben/Wilhelmsaal	**10.30 Uhr** mit Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de

Familiengottesdienste

Auferstehungskirche am 7. Februar um 9.30 Uhr mit der Kantorei zur Einweihung der neuen Prinzipalstükke (Altar, Kanzel und Taufbecken).

Christuskirche, Haaren, am 14. Februar und 14. März um 11 Uhr mit gemeinsamen Essen

Immanuelkirche am 7. Februar und 7. März um 11.15 Uhr (Pfr. Großmann)

Kinderkirche im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10, am **Samstag, 20. Februar** und **20. März** von 10.30 bis 13 Uhr (mit Mittagessen).

Kleinkindergottesdienst am Samstag, 20.3, 16 Uhr in der Arche.

Gottesdiensttermine zum Weltgebetstag am 5. März

10 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus

15 Uhr Ned. Hervormde Kerk in Vaals

16 Uhr St. Donatus in Brand

16 Uhr St. Severin, Eilendorf

17 Uhr Paul-Gerhardt-Kirche, Richterich

17 Uhr Christuskirche, Haaren

17 Uhr „Christus unser Friede“, Driescher Hof

17 Uhr St. Gregorius, Jahnplatz

18 Uhr Citykirche St. Nikolaus

(Gottesdienste sind in der Regel ökumenisch)

Predigtreihe 2010 in der Annakirche

Was ist Gerechtigkeit?

„Gerechtigkeit ist ein Schlüsselbegriff der biblischen Überlieferung, der alles umschließt, was eine heile Existenz des Menschen ausmacht. Er steht in der Bibel in Verbindung mit Frieden, Freiheit, Erlösung, Gnade, Heil.“ So steht es in einer EKD-Denkschrift mit dem Titel „Für eine Zukunft in Gerechtigkeit und Solidarität“. In der Annakirche (Annastraße 35) wird dieses Thema an vier Sonntagen im Februar und März aufgegriffen. Beginn ist jeweils um 11 Uhr.

21. Februar: Bildung und Gerechtigkeit – eine Illusion?

„Eine gerechte Gesellschaft muss so gestaltet sein, dass möglichst viele Menschen in der Lage sind, ihre jeweiligen Begabungen sowohl zu erkennen, als sie auch auszubilden.“ (Armuts-Denkschrift der EKD). Referent: Manfred Paul, Leiter der Hauptschule Aretzstr.

28. Februar: „ Und der Gerechtigkeit Frucht wird Friede sein.“ (Jesaja 32,17)

Alle reden von Gerechtigkeit. Was ist damit gemeint? Beteiligungsgerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Besitzstandsgerechtigkeit? Ist das Wort Gerechtigkeit ein ideologischer Zankapfel geworden? Welche Position vertritt die Kirche? Referent: Pfarrer Wilfried Neusel, Evangelischer Entwicklungsdienst, Bonn

7. März: „Was recht ist, dem sollst du nachjagen, damit du leben und das Land einnehmen kannst, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.“ (5. Buch Mose, 16,20)

Wenn Diakonie ihren Auftrag im Sinne der Bibel wahrnimmt, dann betreibt sie Jagd nach Gerechtigkeit: Nach einem gerechten und armutsfesten Arbeitsmarkt, nach gerechten und fairen Lebensbedingungen für Kinder, nach gerechten Teilhabemöglichkeiten an Bildung, nach einer gerechten und würdevollen Kultur des Älterwerdens. Referent: Pfr. Dr. Uwe Bekker, Theologischer Vorstand der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Düsseldorf.

21. März: „Sorgt der Rechtsstaat für Gerechtigkeit?“

„Fürchtet Gott, ehret den König.“ (1. Petrus 2,17)

„Die Schrift sagt uns, dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat, in der noch nicht erlösten Welt, in der auch die Kirche steht, nach dem Maß menschlicher Einsicht und menschlichen Vermögens unter Androhung und Ausübung von Gewalt für Recht und Frieden zu sorgen.“ (Barmer Theologische Erklärung, 1934). Referentin: Elisabeth Auchter-Mainz, Leitende Oberstaatsanwältin, Aachen.

Neue Gemeindepfarrerin an der Christuskirche

„Menschen sind mir ans Herz gewachsen“

Die 35jährige Silke Halfmann ist bereits im Februar 2009 mit ihrem Mann von Köln nach Aachen gezogen, um an der Auferstehungskirche den Assessor des Kirchenkreises, Pfarrer Martin Obrikat, zu entlasten.

Silke Halfmann, neue Pfarrerin in Haaren

Den Bezirk in Haaren lernte sie kennen, als sie während der Vakanzzeit einige Vertretungsdienste übernahm. „Die Leute hier im Bezirk sind mir sofort ans Herz gewachsen, sodass ich mich schließlich auf die Stelle beworben habe. Der persönliche Kontakt zu den Menschen ist mir in meiner Arbeit sehr wichtig. Und dass die Gemeinde jemanden suchte, der einen Schwerpunkt auf Gottesdienst und auch Jugendarbeit setzen möchte, hat mich erst recht überzeugt.“

Silke Halfmann stammt vom Niederrhein. Aufgewachsen ist die 35jährige in der Nähe von Goch. Studiert hat sie in Wuppertal, Berlin, Bonn, Bochum und Amsterdam. „Ich spreche Niederländisch, was hier in der Region vielleicht von Nutzen sein kann.“ Bevor sie nach Aachen kam, vertrat sie kurzfristig für ein halbes Jahr eine Kollegin an einem Gymnasium in Nümbrecht im Oberbergischen. Den Großteil ihrer Zeit als Pfarrerin zur Anstellung (z. A.) verbrachte sie jedoch in der evangelischen Kirchengemeinde Köln-Kalk-Humboldt. Dort war sie drei Jahre lang zur Entlastung eines chronisch erkrankten Kollegen in einer Einzelpfarrstelle im sozialen Brennpunkt tätig.

Zwischen dem Vikariat in der Großgemeinde Köln-Porz und der „z.A.-Zeit“ erlebte sie ein Jahr im Ökumene-Vikariat in der Evangelischen Kirchengemeinde deutscher Sprache in der Türkei in Istanbul. „Das Jahr in Istanbul hat mich sehr geprägt: Meine Erlebnisse in der Flüchtlingsarbeit vor Ort, das Kennenlernen anderer christlicher Traditionen wie der armenischen oder der griechisch-orthodoxen und das Alltagsleben in einem muslimisch geprägten Land haben mir viele Impulse und neue Erfahrungen vermittelt“, zieht die junge Theologin als Bilanz ihres Auslandseinsatzes. Am meisten habe sie beeindruckt, wie unkompliziert es oft war, mit Menschen anderer Konfessionen und auch Religionen zusammen zu arbeiten. Auf so einer Basis könne man dann auch ganz anders über Verschiedenheiten reden. „Diese Haltung hat mich eigentlich überhaupt in der Kirche gehalten, nachdem ich mich als Jugendliche zunächst sehr entfernt hatte: Ich habe dort immer Menschen getroffen, die ausstrahlten, dass sie jeden gleich behandeln und respektieren.“

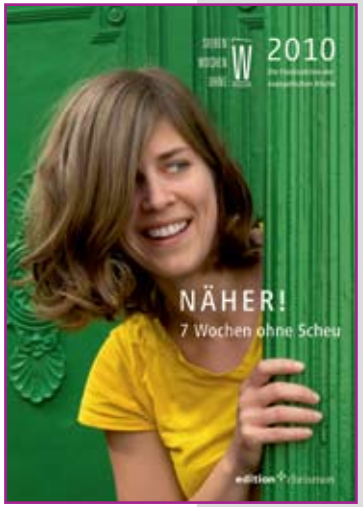
In der Freizeit singt Silke Halfmann gerne im Chor, liest, fährt Rad, verreist gerne, geht ins Kino oder kocht zusammen mit Freunden.

„Auf die Arbeit in der neuen Stelle freue ich mich sehr – auch auf die Zusammenarbeit im Bereich Nord und in der Gesamtgemeinde. Aus meinem Vikariat habe ich ein positives Bild davon, wie fruchtbar ein Austausch mit einem größerer Kreis von Kolleginnen und Kollegen sein kann.“

Silke Halfmann wird am 24. Januar von Superintendent Bruckhoff in ihr neues Amt eingeführt.

7 Wochen ohne - Fastenaktion der evangelischen Kirche

Unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. „Näher! 7 Wochen ohne Scheu“, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson’sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu. Weitere Infos unter www.7wo.de.



Kinderbibeltage

Mit Martin Luther auf Entdeckertour

Drei Kinderbibeltage, die dazu einladen, auf den Spuren von Martin Luther zu erfahren, was wirklich glücklich macht. Spannende Theaterszenen, Spiele, Singen, kreatives Gestalten, rund um das Leben und Wirken Martin Luthers. Für Kinder im Grundschulalter (6-11 Jahre) von **Montag, 29. März** bis Mittwoch, 31. März um jeweils 10 – 13 Uhr in der Friedenskirche, Passstraße 92. Teilnehmerkosten: 3,- Euro. Infos und Anmeldung bei: Jugendreferentin Andrea Scholz Tel. 0241/ 9973762 oder unter andrea.scholz@ekir.de

Auch an der **Paul-Gerhardt-Kirche** gibt es einen Kinderbibeltag. Am **Samstag, 13. März** von 10 bis 14 Uhr hören wir von einer aufregenden Nacht für Jesus und seine Freude. Sowie von einem Hahn, den Petrus nicht so schnell vergessen hat.

Kinderkarnevalsgruppe für Familien

Der Öcher Kinderzug

Wer Spaß und Vergnügen hat, im Karnevalszug durch die Aachener Innenstadt zu ziehen, der ist herzlich willkommen: Die Planung für den Kinderkarnevalszug 2010 hat nämlich begonnen: Wer kennt es nicht, das beliebte Schaf `Shaun´ und seine Freunde!? Dieses Jahr verkleiden wir uns als Schafherde! Mit Original-Maske und Kostümen aus Moosgummi! Das Gruppentreffen zur Vorbereitung findet **donnerstags von 17.30 - 18.30 Uhr** im Werkraum der Friedenskirche statt. Der Aachener Kinderkarnevalszug findet am Sonntag, 14. Februar, statt. Alaaf! Anm. bei Andrea Scholz, Tel. 9973762 oder andrea.scholz@ekir.de

„wellcome“ in Aachen

Das Zentrum für Familien im Martin-Luther-Haus ist jetzt wellcome-Standort. Die Stiftung unterstützt Familien, die nach der Geburt eines Kindes in Not geraten sind. Eröffnung ist am Donnerstag, **25. Februar um 9.30 Uhr**, Martin-Luther-Str. 16.

Mit Kindern beten

Wie kann ich mit Kindern beten? Welche Rituale lassen sich ganz praktisch in den Alltag einbauen? Am **Mi, 10.2.** (19.30-21 Uhr) werden im Familienzentrum (Martin-Luther-Str. 16) verschiedene Möglichkeiten des Betens mit Kindern vorgestellt und ein Einblick in die Literatur gegeben, die für die eigene Praxis hilfreich sein kann.

Außenanlage der KiTa Am Kupferofen neugestaltet

„Wilder Pirat“ geht vor Anker

In ganz neuem Gewand zeigt sich seit wenigen Monaten die Außenanlage der evangelischen Kindertagesstätte „Am Kupferofen“. Anstelle des morschen Spielhauses, das etwa 30 Jahren lang den Kindern zum Klettern diente, entstand ein großes Piratenschiff, dessen Entstehen die Kinder über Wochen hinweg mit großem Interesse verfolgen konnten. Die Freude der Kinder während der ersten Erstürmung war groß und der Platz am hölzernen Steuerruder heiß begehrt. Schon im Vorfeld hatten die Kinder gemeinsam den Namen des Schiffs („Wilder Pirat“) festgelegt. Ein Kletterbrett und ein robustes Kletternetz, der neugeschaffene „Hanggang“ durch den „Strauchwald“ am Eingang, ein Weidentunnel und ein Weidentipi vervollständigen neben weiteren kleinen Details die Neuanlage. Im Frühjahr werden die fehlenden Schränke gebaut, in denen das Gartenspielzeug untergestellt werden kann.

Ermöglicht wurde die Umgestaltung des Gartens durch die tatkräftige Mitarbeit vieler Eltern, Kinder, der Konfirmanden 2009 der Auferstehungskirche, des KiTa-Teams um die Leiterin Frau Frank und Herrn Pfarrer Obrikat, die mitunter im Dauerregen die Ideen des vielen bereits bekannten Stadtoase e. V. umsetzten. Ohne sie und die weitgehende Finanzierung der Maßnahme durch den Förderverein der KiTa und durch eine großzügige Spende der Provinzial-Versicherung wäre alles nicht möglich gewesen.

Zeitgleich ließ die evangelische Kirche die Außenfassade des Gebäudes renovieren, das nun in leuchtendem Orange selbstbewusst für die zukünftigen Aufgaben erstrahlt.

Auch im Schnee sind die wilden Piraten auf Deck

Über weitere Mitglieder (jährlicher Mitgliedsbeitrag nur 12 Euro) freut sich der Förderverein ebenso wie über Spenden in jeder Höhe auf das Konto bei der Dresdner Bank AG, BLZ 390 800 05, Kontonummer 0 207 518 001. Der Förderverein ist erreichbar über seine Adresse im Drei-Rosen-Winkel 11, 52066 Aachen.

Das Labyrinth der Welt...

...und das Paradies des Herzens“ - so nennt sich das Werk des zeitgenössischen Komponisten Petr Eben (1929-2007), das am **Freitag, 5. Februar** um 20 Uhr in der Annakirche zur Aufführung gelangt. Die Musik von Petr Eben fasziniert sofort durch ihre Farbigkeit. Das ist zeitgenössische Musik, die nicht „wehtut“, sich aber auch nicht anbiedert. Petr Ebens Stil ist vom Improvisieren geprägt - seine Musik ist in Bewegung, überrascht, leuchtet, gefällt. Keine „Neue Musik“, doch immer wieder neu. Die letzte Komposition von Petr Eben ist die abendfüllende Orgelimprovisation auf Themen des berühmten Buchs „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens“, das der humanistische Philosoph, Schriftsteller, Pädagoge und Theologe Jan Amos Komensky (Comenius; 1592-1670), eine der größten Persönlichkeiten nicht nur der tschechischen Kultur, verfasst hatte. Es handelt sich um vierzehn Improvisationsflächen, zwischen denen ausgewählte Passagen aus dem Buch des Comenius erklingen. Im Jahr 2002 verlieh Eben diesen Improvisationen eine definitive schriftliche Form. Solisten sind Peter Dicke, Orgel, Frank Ronge, Sprecher, Eintritt frei, Spende erbeten. Infos: www.orgeljahr.de

Johann Amos Comenius-Denkmal in Berlin

Weitere Termine:

Fr. 5. März, 20 Uhr, Annakirche, Orgelkonzert „Französische Suiten“, Werke von Louis-Nicolas Clérambault, Léon Boellmann und Jean Langlais, Solist: Johannes Quack

So, 14. März, 17 Uhr, Annakirche, Geistliche Abendmusik Gabriel Fauré: Requiem; Bob Chilcott: Peace Mass, Aix Vocalis (Georg Hage – Orgel, Claudia Lawong – Leitung)

Ensemble der Spitzenklasse

Das professionelle Ensemble „Studium Chorale Maastricht“ gastiert als einer der tonangebenden Kammerchöre der Niederlande am Sonntag, 7. März, um 17 Uhr in der Annakirche. Auf dem Programm steht Musik für die Passionszeit des Renaissance-Komponisten Jacobus Gallus für Chor, Zink, Posaune und Orgel. Die Leitung hat Andrew Parrott, Spezialist für die historische Aufführungspraxis von Renaissance-Musik und Leiter des berühmten Ensembles Taverner Choir, Consort and Players. Eintritt: 12,50/erm. 7,50 Euro.

Workshop: Bach-Kantate zum Mitsingen

Chor-Interessierte haben in dem beliebten Workshop der Evangelischen Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Aachen die Möglichkeit, sich aktiv mit der Musik von J. S. Bach zu beschäftigen. Die Kantate „Ach, Herr, mich armen Sünder“ BWV 135 wird in einer gemeinsamen Probe am **Samstag, 13. März,** ab 15 Uhr im Haus der Ev. Kirche erarbeitet und am **Sonntag, 14. März,** um 11 Uhr zusammen mit Solisten und dem Anna-Orchester in der Evangelischen Annakirche aufgeführt. Noten können ab 1. März im Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Straße 8 – 10 (beim Empfang), oder bei Probenbeginn vor Ort erworben werden. Die Leitung hat Annakantor Georg Hage. Weitere Informationen unter 0241 453-0 oder www.bachverein.de.

Aachener Bachverein singt Johannes-Passion

Tradition und Moderne beim Aachener Bachverein: Bachs Johannes-Passion wird vom Kammerchor Aachener Bachverein und einer hochkarätigen Solistenriege in der Kirche St. Michael (Jesuitenstraße) am **Samstag, 27. März um 20 Uhr** aufgeführt. Highlight des Konzerts: Als Aachener Erstaufführung erklingt die 2008 komponierte Meditation „Cross Section“ des Freiburger Hochschulprofessors und Komponisten Ralf Schmid. An die Stelle der zu Lebzeiten Bachs in Leipzig gehaltenen Predigt tritt eine musikalische Reflexion des Geschehenen mit konkreter Bezugnahme auf Bachs Musik sowie neu komponierten und improvisierten Teilen. Saxophon und Piano als Solisten treten nach einer anfänglichen Meditation in Dialog mit dem Aachener Bachorchester und entwickeln ihr „Mantra“ mit improvisatorischer Freiheit in der Tonsprache des zeitgenössischen europäischen Jazz. Als Solisten konnten Silke Schwarz (Sopran), Elisabeth Popien (Alt), Andreas Post (Tenor), Simon Schnorr (Bass, Arien), Manfred Bittner (Bass, Christus) sowie die Interpreten der Uraufführung, Johannes Enders (Saxophon und Flöten) und Ralf Schmid (Piano) gewonnen werden, die Leitung hat Georg Hage. Der Vorverkauf beginnt am 1. März, weitere Informationen unter 0241 453-0 oder www.bachverein.de.

Der Aachener Bachverein

Neue Seniorentanzgruppe in der Arche

Auch wenn die Seniorentanzgruppe von Gudrun Scheja in letzter Zeit recht häufig umziehen musste - ihre Initiative ist schon sechs Jahre alt und spricht daher für Kontinuität.. Nach mehreren Stationen, unter anderem an der Paul-Gerhardt-Kirche und „An der Rast“ hat der Tanzkreis im Januar in der Arche eine neue Heimat gefunden **(montags von 15.30 Uhr bis 17 Uhr)**.

Im Gegensatz zum Gesellschaftstanz handelt es sich hierbei um internationale Kreis-Block-Gassen und andere Tänze. Er steht für jedefrau und jedermann ab 50 plus offen. Das Motto hierbei lautet: „Freude vor Leistung“. Tanzen soll auf gesellige Weise die körperliche und geistige Beweglichkeit fördern. Zur Deckung der Kosten (Tanzmaterialien) wird ein Beitrag von 2 Euro pro Person pro Tanznachmittag erhoben.

Gemeinsam zum Ökumenischen Kirchentag

Unter dem Leitwort „Damit Ihr Hoffnung habt!“ findet der zweite Ökumenische Kirchentag vom 12. bis 16. Mai in München statt. Mehr als 100.000 Teilnehmende werden erwartet, die die Gemeinschaft erleben und viel Neues erfahren wollen. Musik und Meditation, Gottesdienste und Konzerte, Debatten über politische und gesellschaftliche Themen sind der Bestandteil des Kirchentages. Der Kirchenkreis Aachen organisiert eine gemeinsame Fahrt mit einem Sonderzug und gemeinsamer Unterkunft in einem ökumenischen Gemeinschaftsquartier für die Region Aachen. Meist handelt es sich um Klassenräume, die mit etwa 13 Personen belegt werden. Die Kosten belaufen sich auf 112 Euro (77 Euro ermäßigt). Eine Familienkarte kostet 184 Euro. Hinzu kommt die Fahrt mit dem Sonderzug in Höhe von 60 Euro pro Reisender. Der Anmeldeschluss ist am 28. Februar beim Jugendreferat des Evangelischen Kirchenkreises, Telefon 453-162. Weitere Informationen unter www.oekt.de und www.kirchenkreis-aachen.de/arbeitsfelder/kirchentag

Ökumenischer Pilgerweg für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung - am **6. März**, Treffpunkt 10 Uhr Citykirche St. Nikolaus, Zielort: Vaals

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101
52074 Aachen
Telefon (0241) 70 14 125
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie

Wirtschaften für das Leben

Mehrere Veranstaltungen der Evangelischen Stadtakademie (ESA) beschäftigen sich mit einer kritischen Hinterfragung unseres Wirtschaftssystems. In der Reihe „Akademie am Vormittag“ geht es in sechs Veranstaltungen im Februar bis April um Begriffe wie „Finanzkrise“, „Globalisierung“, „Abbau des Sozialstaates“ und „mehr Markt als Staat“. Was hinter diesen Schlagworten steckt, die uns in den Medien ständig begegnen, erläutert in verständlicher Form Ralf Welter, Lehrbeauftragter für Sozialpolitik an der katholischen Hochschule Aachen, Mitglied der Arbeitsgruppe „Alternative Wirtschaftspolitik“ (Kostenbeitrag 95 Euro, montags 22. Februar bis 12. April, jeweils 9.30 bis 12.30 Uhr im Haus der Ev. Gemeinde, Frère-Roger-Str. 8-10, Aachen).

Über die Finanzkrise und unser Bankensystem informiert in einer weiteren ESA-Veranstaltung Dr. Werner Rügemer, Lehrbeauftragter an der Universität Köln, Publizist („Heuschrecken im öffentlichen Raum“). Er referiert über die Probleme, die durch die aufwendige Rettung der Großbanken durch den Staat verursacht wurden: noch höhere Schulden, neue Arbeitslosigkeit, weiter gekürzte staatliche Ausgaben. War die Rettung der „systemrelevanten“ Banken also ein Fehler? Kann er korrigiert werden? Donnerstag, 18. März, 19 – 21.15 Uhr Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen, Teilnahmegebühr: 5 bzw. 3 Euro.

Die vom Abriss bedrohte Matthäuskirche im Frankfurter Bankenviertel

Frieden durch Technik ist eine Veranstaltungsreihe, die sich mit dem technischen Fortschritt im Dienst des Friedens befasst. Jeweils dienstags um 19.30 Uhr in der **Ev. Studentengemeinde,** Nizzaallee 20, Eintritt frei. **9.3.** „Naturwissenschaftlich-technische Forschung für Abrüstung und internationale Sicherheit“ (Dr. Jürgen Altmann), **16.3.** „Wie verändern sich demokratische Entscheidungsprozesse durch den Einsatz autonomer Kriegsgeräte?“ (Prof. Ralf Rotte), **23.3.** „Twitter & Co., die neue Macht: Warum sich Microblogging schon heute positiv auf unsere Demokratie auswirkt“ (Ilona Koglin, Marek Rohde, Hamburg)

Neue Prinzipalien in der Auferstehungskirche

Lange Jahre des Sammelns beendet

Die Auferstehungskirche in Aachen-Forst wurde 1962/1963 nach Entwürfen des Hamburger Architekten Gerhard Langmaack erbaut. 2003 wurde ihr hoher, lichtdurchfluteter Gottesdienstraum grundlegend renoviert und verändert, insbesondere der Altarraum wurde vergrößert und nach Entwürfen des Aachener Architekten Manfred Klinge neu gestaltet.

Noch sind Altar, Kanzel und Taufbecken nur Provisorien, am 7.2. werden die neuen Prinzipalstücke der Auferstehungskirche in Dienst genommen

Markante „Lichtgitter“ mildern seitdem das große Volumen der Kirche und definieren den Raum der Altarzone. In ihnen sind Beleuchtungskörper für den Altarbereich integriert. Die „Lichtgitter“ setzen zugleich die 12 m hohe Altarwand ins Bild, die den Raum prägt und bestimmt. Sie wurde mit 1600 Farbfeldern in verschiedenen Graustufen, die durch das Sonnenlicht im Laufe eines Tages immer wieder neu herausgearbeitet werden, neu gestaltet. Farbgebung und Lichtsetzung lassen die Wand zu einem Zeichen des „Geheimnishaften“ werden, das in der Kirche gefeiert wird.

Damals konnten die „Prinzipalien“ Altar, Kanzel und Taufbecken noch nicht vollendet werden, da das Geld für ihre Ausführung noch fehlte. Nach langen Jahren des Sammelns und Kollektierens ist es nun so weit: Am Sonntag, dem 7. Februar, nimmt die Gemeinde die neuen Prinzipalien in einem festlichen Gottesdienst um 9.30 Uhr in Dienst.

Altar, Taufbecken-Unterbau und Kanzel wurden vom Aachener Tischler Dirk Sievering in hellem Erlenholz gearbeitet. Ihre Umrisse sind schlicht und eben. Sie passen sich in die klaren und nüchternen Formen ein, die den Gottesdienstraum der Auferstehungskirche prägen.

Martin Obrikat

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453167
arvid.schlegel-krakau@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Aachen,
Frère-Roger-Str. 8-10, 52062 Aachen
v.i.S.d.P.: Olaf Popien

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel, S. 5: Reine Claire Nkombo, S. 2, 14: Axel Costard, 3, 4, 15: GEP, 6: Weltgebetstag, 16: Andrea Scholz, 18, 21: Wikipedia, 23: Martin Obrikat

EVANGELISCH in Aachen

erscheint sechsmal jährlich und wird auf Recycling-Papier gedruckt.
Auflage: 22.350 Exemplare
Sollte Ihnen kein Exemplar zugestellt worden sein, wenden Sie sich bitte an:
Torsten Fichtner, Tel.: 0241/453110,
torsten.fichtner@ekir.de

Visitation und Gemeindeversammlung im März

Die Zukunft beraten

Am Samstag, 13. März und am Sonntag, 14. März wird das Leitungsgremium des Kirchenkreises Aachen, der Kreissynodalvorstand (KSV), die Kirchengemeinde Aachen besuchen, um mit Gemeindegliedern, Mitarbeitenden und dem Gesamtpresbyterium als Leitungsgremium über das gerade erarbeitete Gesamtkonzept, über Beschwerliches und Erfreuliches in der Alltagsarbeit und über Herausforderungen für die Zukunft ins Gespräch zu kommen.

Ort der Gemeindeversammlung am 14. März: Die Auferstehungskirche

Am Samstag beginnt die Visitation um 15 Uhr im Haus der Kirche in der Frère-Roger-Straße.

Für eine erste Gesprächsrunde in Arbeitsgruppen sind neben den Mitgliedern des Gesamtpresbyteriums und der Bevollmächtigten Fachausschüsse der Gemeinde die Mitarbeitenden des Zentrums für Familien, der Evangelischen Stadtakademie, der Initiative „Engagiert älter werden“, der OT Gut Kullen und der Krankenhausseelsorge eingeladen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen wird der erste Tag mit einer Presbyteriumssitzung abgeschlossen, auf der die Mitglieder des KSV mit dem Gesamtpresbyterium über die aktuelle Situation der Kirchengemeinde Aachen mit den absehbaren Herausforderungen für die Zukunft beraten.

Der Sonntag wird mit dem gemeinsamen Besuch des Gottesdienstes um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche eröffnet. Daran schließt sich von 11 – 13 Uhr eine Gemeindeversammlung in der Auferstehungskirche an, zu der alle Gemeindeglieder und an den aktuellen Themen der Kirchengemeinde Aachen Interessierte herzlich eingeladen sind.

Es wird zu einigen wichtigen Themen reichlich Diskussionsstoff geben, z.B.: Vor welchen Herausforderungen stehen unsere evangelischen Kindergärten? Brauchen unsere Jugendlichen einen eigenen Ort, wo sie sich innerhalb der Gemeinde beheimaten können, eine „Jugendkirche“? Wie können wir der Lebenssituation zunehmend aktiver Seniorinnen und Senioren gerecht werden? Und vor allem: Welche Ressourcen stehen uns für alle guten Ideen in Zukunft noch zur Verfügung?

Ziel ist es, ähnlich wie bei dem Prozess „Zukunft im Dialog“ mit interessierten Gemeindgliedern über die wichtige Themen der Gemeindearbeit ins Gespräch zu kommen und Impulse aufzunehmen für die weitere Weichenstellung.

Den Abschluss der Visitation bildet ein Auswertungsgespräch, in dem das an diesem Wochenende Gehörte reflektiert wird. *Mario Meyer*